GYMNASIUM PLOCHINGEN

Juli 2024

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst möchte ich Sie und euch herzlich zu unserem Schulfest, dem `Finale´, einladen. Am Dienstag, den 23.07.24 wollen wir gemeinsam mit diesem schönen Fest das Schuljahr beschließen und können dann am Mittwoch in die Ferien gehen. Wegen der Baustelle wird sich das Fest wieder rund um den Pausenhof, Unterstufenbau und den Sportplatz konzentrieren.

Am **letzten Schultag, dem 24.07.24** findet in der 1. Stunde wieder ein Gottesdienst statt. Die 2. und 3. Stunde sind bei den KlassenlehrerInnen bzw. TutorInnen. Unterrichtsschluss wird gegen 10:00 Uhr sein.

Am **Montag, den 09.09.24 beginnt der Unterricht in der 1. Stunde**. Die ersten beiden Stunden finden bei den KlassenlehrerInnen bzw. TurorInnen statt. Unterrichtsschluss ist an diesem Tag nach der 6. Stunde.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen des neuen Rundbriefes und bitte beachten Sie die Termine bis zum Schuljahresende.

Schulkunstausstellung der Klassen 6e und 6f

Im Rathaus Stuttgart zeigten Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 6e und 6f großformatige Drucke in der Schulkunstausstellung unter dem Motto Serie. Die Gruppenarbeiten zeigen monströse und auch schrecklich nette Wesen. Die Bürgermeisterin für Jugend und Bildung Isabel Fezer begrüßte zur feierlichen Eröffnung die Teilnehmenden und Gäste im großen Sitzungssaal des Rathauses mit Blick auf den Stuttgarter Fernsehturm. Die Arbeitsergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler haben in der Landeshauptstadt für Aufsehen gesorgt, sodass die jungen Künstlerinnen vielen Interessierten Rede und Antwort stehen mussten.

Jugend trainiert für Olympia Tennis

Erster Spieltag 2024 gegen das Elisabeth-Seifert-Gymnasium Filderstadt

Am Montag, den 6.05.2024, spielten die Mädels des Gymnasium Plochingen gegen die Mannschaft vom Elisabeth-Seifert-Gymnasium Filderstadt. Durch Verletzungspech und Krankheit gingen wir ersatzgeschwächt an den Start und es wurde die schon befürchtete ‘enge Kiste’. Nach hart umkämpften Einzeln stand es 2:2 unentschieden, doch mit herausragenden Leistungen des gesamten Teams in den beiden Doppeln wurde es letztendlich doch noch ein klarer 4:2-Sieg für das GymPl.

Es spielten Annika Feifer, Fé-Ellé Arslanagić, Greta Meier, Isabelle Kermer und Helene Meier

Französisch macht Spaß und ist ganz einfach!

Ein Tag in Straßburg

Dass Straßburg eine tolle und sehenswerte Stadt ist, lernen die Sprachanfänger am Gymnasium Plochingen bereits in den ersten Stunden ihres Französischunterrichtes, denn die Jugendlichen, die sich am Anfang des Schulbuches vorstellen und die Sprachanfänger bis zum Schuljahresende begleiten, wohnen in Straßburg. So lernen unsere Französischlernenden nicht nur die Sprache, sondern kommen ganz nebenbei auch mit der Kultur und dem Alltag der Schülerinnen und Schüler unseres Nachbarlandes in Berührung.

Natürlich ist die Stadt im Elsass immer eine Reise wert, jedoch erscheint der Besuch von Straßburg mit den Sprachanfängern noch lohnender, wenn man weiß, dass die Schülerinnen und Schüler die Stadt bereits aus Bildern und Videos kennen.

Deshalb fuhren in diesem Jahr alle französischlernenden Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 7.1, mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zu verschiedenen Zeitpunkten ins Elsass, um das „echte“ Straßburg kennen zu lernen.

Bei der Stadterkundung wurden unterschiedliche Schwerpunkte gelegt: Während eine Gruppe das Europaparlament besuchte und mit einem Schiff die Stadt vom Wasser aus kennenlernen konnte, erkundeten andere Gruppen, teilweise zu Fuß, teilweise mit einem kleinen Zug, der durch die Innenstadt Straßburgs fuhr, die malerischen Gässchen der Stadt.

Was jedoch alle Schülerinnen und Schüler testen konnten, waren ihre bereits erworbenen Sprachkenntnisse. Natürlich ist die Freude groß, wenn man bemerkt, dass man sich bereits in der Fremdsprache verständlich machen kann. So schwer ist das Französische doch gar nicht….

Ein großer Dank geht an den Förderverein, der die Straßburgfahrt finanziell unterstützt und es ermöglicht hat, dass alle Schülerinnen und Schüler an der Fahrt teilnehmen konnten.

Das DELF-Diplom – ein Sprachdiplom fürs Leben

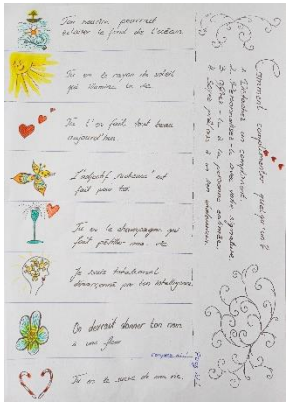
Bereits zum dritten Mal nahm das Gymnasium Plochingen mit den Schülerinnen und Schülern der zehnten Klassen, die Französisch lernen, am Projekt „DELF scolaire intégré“ teil, welches den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, bereits vor dem Abitur ein international anerkanntes Sprachdiplom zu erwerben.

Das Projekt sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen im Fach Französisch eine zentrale Klassenarbeit (Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion) schreiben. Im Anschluss können sie auf freiwilliger Basis durch eine zusätzliche mündliche Prüfung das DELF Diplom scolaire B1 erwerben.

Die Klassen wurden im Rahmen des Französisch-Unterrichts auf die DELF-Prüfungen vorbereitet und anschließend hinsichtlich einer Teilnahme an den mündlichen Prüfungen von ihren Französischlehrerinnen beraten. Die Möglichkeit, ein lebenslang gültiges Diplom zu erlangen, das ihnen die Beherrschung der französischen Sprache in den vier Sprachkompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck attestiert, haben im letzten Schuljahr 31 Schülerinnen und Schüler wahrgenommen, denen im Januar anlässlich des deutsch-französischen Tages das DELF-Diplom überreicht werden konnte. Das DELF-Diplom bescheinigt ihnen nebenbei nicht nur ganz allgemein ein Zusatzengagement, sondern hilft konkret bei der Bewerbung um einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Studienplatz im In- und Ausland.

Wir feiern die deutsch – französische Freundschaft

19.01.2024 - Der deutsch-französische Tag am Gymnasium Plochingen
Französische Chansons belebten das Schulhaus und die Farben „bleu-blanc-rouge“ waren überall präsent: Bereits zum sechsten Mal feierte das Gymnasium Plochingen den deutsch-französischen Tag, der jährlich am 22. Januar stattfindet und an die Unterzeichnung des Elysée-Vertrages zur deutsch-französischen Freundschaft erinnert. Der Tag soll ganz offiziell in den Nachbarländern dazu genutzt werden jeweils für die Partnersprache zu werben!
Und auch in diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler wieder gezeigt, was für ein großartiges Land sich auf der anderen Seite des Rheins befindet und wie vielfältig die Kultur und die Sprache unseres Nachbarlandes ist!
Während die Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse, eine Playlist mit aktuellen französischen Titeln erstellt haben, mit der der deutsch-französische Tag musikalisch begleitet wurde, sorgten die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen für das kulinarische Wohl.



Aber auch die Seele sollte in diesem Jahr dank der zehnten Klassen, Nahrung erhalten und so fand der aufmerksame Schulhausbesucher überall in den Gebäuden kleine Zettelchen an den Wänden, die kleine Botschaft bereithielten, mit denen man anderen den Tag versüßen konnte – naturellement en français! Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler auch eine Ausstellung zu französischen Filmen vorbereitet, die wirklich sehenswert sind.

Die Schüler und Schülerinnen der achten Klassen, die an dem Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Saint-Aubin-du-Cormier teilnehmen, haben sich in diesem Jahr im Rahmen des Schüleraustausches mit Sprichwörtern auseinandergesetzt, die nicht immer eins zu eins zu übersetzen sind. Während man die Deutschen beispielsweise manchmal „einen Frosch im Hals haben“ bekommt der Franzose keinen gescheiten Ton mehr heraus, weil er „eine Katze im Hals hat“.
Außerdem hat das Gymnasium Plochingen in diesem Jahr auch zum ersten Mal am internationalen-Teamwettbewerb anlässlich des deutsch-französischen Tages teilgenommen, der vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Französischen Botschaft, dem Institut Français Deutschland und Cornelsen veranstaltet wird.

Für die Sprachanfänger ist der deutsch-französische Tag immer ein ganz besonderes Erlebnis, denn sie dürfen zeigen, was sie im ersten halben Jahr im Französischunterricht gelernt haben. Im Rahmen eines Vorlesewettbewerbs treten die Sieger und Siegerinnen aller Anfängerklassen am deutsch-französischen Tag gegeneinander an und der Sieger wird gekürt. Wir gratulieren Jeanne, Reda, Brunie und Kyah zu ihrer hervorragenden Leistung und Brunie zu ihrem wohlverdienten Sieg!

Gleitzeitprojekt der Klasse 7a

Das Gleitzeit-Projekt der 7a im Schuljahr 2023/24

Wir, die Klasse 7a, haben in diesem Schuljahr ein interessantes Projekt erarbeitet und erlebt. Bei diesem Projekt geht es um den frühen Schulbeginn, der vielen Schülern den Tag erschwert. Um herauszufinden, was man daran ändern könnte, haben wir zwischen den Oster- und Pfingstferien eine mögliche Änderung getestet.

Das Konzept

Wir haben an zwei Schultagen pro Woche die erste und zweite Stunde zu einer freiwilligen Lernzeit gemacht. Das bedeutet, dass es keine Anwesenheitspflicht gibt und das Erscheinen freiwillig ist. Dies lässt sich aber nur in den Hauptfächern durchführen, da wir nur diese vier Stunden in der Woche haben. Das bringt den Vorteil mit sich, dass immer noch zwei Stunden regulärer Unterricht stattfinden. Diese zwei regulären Stunden können für Erklärungen wichtiger Themen wie Grammatik genutzt werden. Durch die freiwillige Lernzeit hat man aber nicht einfach frei und kann fauler sein als sonst! Denn die Stunden, die durch die Lernzeit ersetzt werden, werden mit zusätzlichen Aufgaben ausgeglichen. Diese kann man zuhause oder während der Lernzeit, mit Hilfe des Lehrers, bearbeiten. Dadurch, dass während der freiwilligen Lernzeit nicht alle Schüler da sind, kann der Lehrer sich besonders auf die Anwesenden konzentrieren. Das hilft vor allem den Personen, die zuhause nicht die nötige Hilfe bekommen. Die Lernzeit ist zwar freiwillig, aber falls ein Schüler die Aufgaben oftmals vergisst oder nicht macht, kann der Lehrer ihn zur Lernzeit verpflichten. Das gilt auch, falls der Lehrer merkt, dass ein Schüler nicht mitkommt oder das Thema nicht versteht.

Gründe für das Konzept

Aber warum fällt es Schülern so schwer früh aufzustehen? Das liegt an ihrem Schlafrhythmus, der anders ist als bei Erwachsenen oder Kindern. Das bedeutet, dass Jugendliche nicht so früh einschlafen können und dadurch auch nicht so früh aufstehen. Das macht ihnen die ersten zwei Stunden sehr schwer, da sie während ihrer Tiefschlafphase in der Schule sitzen. Indem wir die Unterrichtszeiten nach hinten schieben, werden alle gerechter bewertet, da sie mehr Energie haben und dadurch ihr volles Potenzial ausnutzen können, wodurch auch die Spätaufsteher gerechtere Noten bekommen können. Außerdem können wir selbstbestimmter und gezielter lernen: Jeder kann sich selbst entscheiden, ob er Hilfe bei den Aufgaben braucht oder die Zeit besser für etwas Anderes nutzt.

Ablauf der Testphase

An zwei Tagen in der Woche zwischen Ostern und Pfingsten konnten wir also entscheiden, ob wir die Aufgaben in der Lernzeit mit der Hilfe des Lehrers oder individuell zu Hause erledigen. Viele Schüler unserer Klasse haben das Ausschlafen, aber auch die Lernzeit ausprobiert. Dadurch dass viele beide Varianten probiert haben, konnte jeder für sich entscheiden, auf welche Art er besser lernen kann. Die Lernzeit ist aber nicht so aufgebaut, dass man nur dasitzt und seine Aufgaben macht. Man kann sie so gestalten, wie es für einen selbst am besten ist. Statt wie immer sonst immer ruhig auf seinem Stuhl zu sitzen, konnte man zum Beispiel auch mit Freunden lernen oder kurz eine Pause machen. Damit wir die Testphase noch besser auswerten können, wurde sie von einer Evaluationsgruppe begleitet.

Diese Evaluationsgruppe hat Fragen zusammengestellt, die alle Schüler aus der Klasse beantworteten. Diese Umfragen fanden einmal vor der Testphase, einmal zur Hälfte der Testphase und nach der Testphase statt. Die Antworten werden ausgewertet und verglichen. Die Antworten waren überwiegend positiv, da durch das Projekt niemand benachteiligt wird. Denn wichtiger Teil des Konzepts ist es ja, dass jeder für sich den besten Weg findet, sich selbst zu organisieren und die Aufgaben zu erledigen. Wir haben dadurch in diesen Wochen auch gemerkt, dass diese Freiheit gleichzeitig Verantwortung bedeutet.

Medienaufmerksamkeit

Durch einen Bericht bei der Esslinger Zeitung wurde das Projekt in den Medien sehr schnell verbreitet. Damit hatten wir nicht gerechnet! Viele Medien änderten den Bericht nur etwas ab um und veröffentlichten ihn. Es kamen auch viele Anfragen vom Radio, Fernsehen oder auch Zeitschriften. Am Anfang der Testphase kam bereits ein Fernsehteam vom SWR zu einer der Lernzeiten. Das Team hat vielen aus der Klasse Fragen gestellt. Oft wollten sie kurze und knappe Antworten, die das Projekt aus Schülersicht beschreiben. Gegen Ende der Testphase kamen nochmal zwei Fernsehteams, die ebenfalls die Klasse interviewten. Eine Nachricht, die unsere Klasse ziemlich gefreut hat, war die einer zwölfjährigen Schülerin, die sich für unser Projekt interessierte und drüber ein Bericht für ihre Schülerzeitung schrieb. Insgesamt war die ganze Aufmerksamkeit, die wir durch Zeitungen, das Radio, das Fernsehen und die sozialen Medien bekamen, positiv, weil das Projekt dadurch viele Menschen erreicht hat, die nun vielleicht auch darüber nachdenken, neue Ideen in das Schulsystem einzubringen.

Wie geht es nun weiter?

In unserer Klasse hat sich eine Gruppe von Schülern gebildet, die das Projekt weiterverfolgen möchte. Wir werden nun die restlichen Wochen des Schuljahres auch damit verbringen, zu überlegen, welche Ergebnisse die Testphase gebracht hat, wie diese unser Konzept verändern und wie wir mit einem veränderten Konzept weiter vorgehen. Dabei werden auch noch viele Gespräche mit den LehrerInnenn, mit der Schulleitung oder mit der SMV zu führen sein. Wir sind selbst gespannt, was nun aus unserem Projekt wird!

Vjosa Huseni für die 7a

Das Gymnasium Plochingen zu Gast in unserer Partnerschule in Saint-Aubin-du-Cormier (Bretagne)

von Cora und Rachel

In der Woche vom 11.4.2024 - 19.4.2024 waren wir als Austauschgruppe in Saint-Aubin-du-Cormier.

Nach einer 13 stündigen Busfahrt kamen wir am Donnerstagabend gut in der Bretagne an und haben unsere Gastfamilien kennengelernt.
Nachdem wir am Freitag das Collège Pierre-de-Dreux und die Stadt Saint-Aubin-du-Cormier kennengelernt haben, verbrachten wir das Wochenende mit unseren Gastfamilien.

Die Woche starteten wir mit einem Ausflug nach Saint-Malo, wo wir die Stadt erkunden und die Gegend bewundern konnten.
Am Dienstag machten wir eine 2-stündige Wattwanderung mit unserem Führer Sébastian zum Mont Saint Michel - eine bekannte Insel, auf der sich eine Abtei befindet. Dort konnten wir in kleinen Gruppen durch die kleinen Gassen laufen, die Aussicht auf das Meer bzw. Watt genießen und die Abtei besuchen.
Der Mittwoch war unser Sportvormittag. Wir haben in drei Gruppen abwechselnd gaëlisches Fußball gespielt, einen Orientierungslauf durch Saint-Aubin-du-Cormier gemacht und bretonische Tänze gelernt. Der Nachmittag stand uns mit unseren Austauschschülern und Austauschschülerinnen zur freien Verfügung.
Am Donnerstag waren wir ohne unsere Austauschschüler und Austauschschülerinnen in Rennes, der Hauptstadt der Bretagne, und haben eine schöne Stadtführung bekommen. Am Nachmittag feierten wir alle zusammen unsere Abschiedsparty, bevor wir uns am Freitag von unseren Gastfamilien und Austauschschülern und Austauschschülerinnen verabschieden mussten und die Heimreise antraten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Gastfamilien, unseren Austauschschülern und Austauschschülerinnen und besonders bei unseren Lehrerinnen Frau Weber und Frau Philipp, die uns diese Zeit ermöglicht haben.

Kommentare:

Johanna: Die Wattwanderung war zwar kalt, aber sehr schön.

Julia: Mir ist aufgefallen, dass die Franzosen andere Begrüßungsmethoden haben.

Mateo: Mich hat's erstaunt wie oft/lange die Schüler in Frankreich Pause habe und damit man genau so etwas mitbekommt, ist so ein Austausch sehr gut.

Elina: Der Alltag war auch anders, z.B. haben die Franzosen sehr spät gegessen.

Mats C.: Mich hat erstaunt wie viel und wie oft gegessen wird.

Jonna: Mich hat erstaunt, dass die Schüler in Frankreich auch über andere Klassenstufe hinweg befreundet sind.

Nora: Es ist eine ganz andere Stimmung in der Schule, da die Schüler/-innen nicht ans Handy in deren Mittagspause dürfen und sie spielen oder reden sehr viel miteinander.

Mats H.: Mich hat erstaunt, dass die Franzosen nach dem Mittag-/Abendessen Käse essen.

Alea: Mich hat erstaunt, wieviel Süßes die Franzosen essen.

Kiran: Mich hat erstaunt, wie wenig die Franzosen essen.

Luisa: Mich hat es erstaunt, wie unterschiedlich der Schulalltag in Frankreich im Vergleich zu Deutschland ist.

Philipp: Mich hat die Architektur in der Bretagne erstaunt.

Cedric: Mich hat erstaunt, wie spät die Franzosen essen und schlafen gehen.

Termine für das Schuljahr 2023 / 24

Juni 2024

Do	13.06.24	14:00	Gesamtlehrerkonferenz
Mo	17.06.24		Bundesjugendspiele
Mo	24.06.24		Bundesjugendspiele (Ersatztermin)

Juli 2024 — Sommerferien 25.07. – 06.09.24

Mo-Mi	01.-03.07.24		mündliche Abiturprüfungen
Fr	05.07.24		Zeugnisübergabe AbiturientInnen
Do	11.07.24		Notenkonvente Klassenstufen 9 und 10
Di	16.07.24	19:00	Sommerserenade im ev. Gemeindehaus
Mo/Di	15./16.07.24		Notenkonvente Klassenstufen 5 – 8 / KS 1
Fr	19.07.24	15:00	Einschulungsfeier für die neuen 5er
Fr	19.07.24		Abi-Ball im Neckarforum
Mo	22.07.24		Ausflugstag
Di	23.07.24		Schulfest `Finale´
Mi	24.07.24		letzter Schultag vor den Sommerferien

Heiko Schweigert
(Schulleiter)